Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

**Heft:** 18

Artikel: Graubünden

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-286300

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

häufig in diesen Jahren bessere Stellungen. In den erstern Jahren hat ber Lehrer selbst noch viel zu lernen und es ist auch nicht nöthig, daß er sich schon in den ersten Jahren verheirathe. Nach vier Jahren wird indeß der Lehrer zu seiner reifern Ausbildung gelangt sein und sich in der Regel auch häuslich etabliren. Bon ba an erhöht sich nun ber fire Besoldungsansatz auf 700 Fr. und er steigt je von sechs zu sechs Jahren um weitere 100 Fr. bis auf das Maximum von 1000 Fr. Allerdings ist auch dieß Maximum noch keineswegs eine fehr hohe Befoldung für einen Mann von 44 Jahren. Indeß ist doch nicht zu verkennen, daß sie verhältnißmäßig jedenfalls so günstig ist, als die Besoldung unserer meisten Staatsbeamten; benn rechnet man ab, was diese für Wohnung und andere Ausgaben auszulegen haben, die bem Lehrer durch den Besitz der Wohnung, des Pflanzlandes, des Holzes u. f. f. erspart werden, so wird die Zahl der günstiger Gestellten nicht groß sein, zumal bann zu berücksichtigen ift, bag bie Stellung eine lebenslängliche ift, und durch Vikariatsadditamenta für Kranke, durch Ruhegehalte für Alte, durch Nachgenuß und Wittwengehalte für die Familien verstorbener Lehrer, durch Befreiung von mehrfachen Auslagen u. s. f. noch mannigfach für die Lehrer= schaft gesorgt wird. — Un die Besoldungen haben die Gemeinden einen Beitrag von 200 Fr. zu leiften; ein Theil wird durch ein kleines Schulgeld gebedt und ben Rest übernimmt ber Staat.

St. Gallen. Kantonsschule. Die Leistungen der so viel besehdeten gemeinsamen Kantonsschule waren auch im abgelausenen Schulzahre äußerst befriedigend. In den zweiten Jahreskurs traten ein: 121 katholische und 109 resormirte Schüler. Dazu kommen noch 28 Hospitanten, so daß die Gesammtzahl auf 258 steigt. In das Pensionat katholischer Fundation traten 41 Kantonsschüler. — Von diesen Schülern besuchen 55 das Ghunnasium (28 katholische und 27 evangelische) und 49 das Lehrerseminar (27 katholische und 22 evangelische).

Graubünden. (Korr.) Die beiden Korrespondenten über Gesangsunterricht, welche sich scheinbar widersprachen, haben nach meinem Urtheil in der That beide recht. Der erste Lehrer verräth ein zartes, edles Gemüth, wenn er auch das schwächste Kind von dieser Gottesgabe nicht ausschließen will, natürlich unter der Boraussetzung, wenn es Lust zum Singen hat. Der zweite Lehrer, welcher alle diesenigen, welche keine Lust zum Singen haben, sondern dazu nur gezwungen werden müßten, ausschließen will, zeigt bei der rechten Würdigung des Gesanges, der durch keinen Brummer entweiht werden soll, auch den nöthigen Ernst in der Zucht und den richtigen Takt der Störsrigen gegenüber. Jenem möchte ich am liebsten ein schüchternes Kind

anvertrauen, diesem einen kecken Buben. Ihre beiden Stimmen gaben baher keinen Mißton, harmoniren vielmehr auf's Beste.

## Preisräthsel für den Monat April.

Handle wie du willst, du bist Mir stets ausgesetzet; Hast du auch als Mensch und Christ Keine Pflicht verletzet, Dann noch — aber nicht bei Allen; Doch du läß'st mich dir gefallen.

Streich ein Zeichen weg, dann sieh': Hoch bin ich auf Erden. Doch als Kleinod lass' mich nie Dir geraubet werden. Wahr'st du mich stets rein im Herzen, Macht dir Jenes keine Schmerzen.

Die Lösungen sind bis 10. Mai franko einzusenden. Als Preise sind bestimmt:

- 1) Bolksbuchhaltungslehre, von Wohlgemuth.
- 2) Unorganische Chemie, von 3. But.

Schulausschreibungen.				
Shulort. Unterfrittenbach	Shulart. Gewischte	R.=3ahl. circa 70	Befoldung. Fr. 280	Prüfungszeit. Freitag, 6. Wlai.
Lauperswyl Forst Matten, bei Interl.	Untere Gemischte Untere	" 110 " 70 " 90	" 280 " 330 " 335	Mittwoch, 11. Mai. Montag, 16. Mai.
Wyler, b. Innerkirch Thun,	Gem. Oberschule. (1. Mittelfl.	, 105	", 200 ", 1000	Samstag, 14. Mai.
Obere Parallel=Alassen.	4. "	,, 60—	Fr. 900 für jebe	Mittwoch, 18. Mai.
Obere " Element.=Klassen Untere ,, Element.=Klasser	3. ",		,, 800 bito	
Blumenstein	Mittelfl.	". 100	, 250	Mittwoch, 11. Mai.